Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

**Band:** 100 (1955)

**Heft:** 17

**Anhang:** Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweizerischer

Zeichenlehrer: Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, April 1955,

Nr. 3

Autor: Burri, O.

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ZEICHNEN UND GESTALTEN

Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

43. Jahrgang

April 1955

Nr. 3

## Der Lehrplan für das Zeichnen an den Sekundarschulen und Progymnasien des Kantons Bern\*

(Fortsetzung des Artikels in «Zeichnen und Gestalten» Nr. 2)

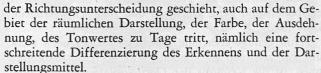
#### DER AUFBAU DES PLANES

Der Lehrer, der im Sinne der zu Beginn dieses Artikels umrissenen Auffassung wirken will, braucht zweierlei: Einmal Einsicht in das Wesen der Kräfte, die am Entstehen eines kindlichen Ausdruckswerkes beteiligt sind, und sodann Kenntnis der Möglichkeiten, diese zu fördern, sie zusammenspielen zu lassen. Der Aufbau unseres Planes richtet sich nach diesen Gesichtspunkten. Um diesen Aufbau besser verständlich zu machen, muss hier noch weiter ausgeholt werden.

Welches ist eigentlich der «natürliche Gang in der Entwicklung» (nach Pestalozzi) des kindlichen Ausdrucks auf dem Gebiete des Zeichnens und Malens, des plastischen Gestaltens?

Vorweg ist zu sagen, dass das Kind von sich aus nur zeichnet und malt, was es interessiert, was ihm Eindruck gemacht hat. Was es seelisch beschäftigt, möchte es festhalten. Dazu genügen ihm im Anfang einfachste Formen, die das für es Wesentliche der Erscheinung enthalten. Es braucht sich dabei nicht um jene Merkmale zu handeln, die auch dem reifen Menschen als wesentlich erscheinen. Immerhin gelangt schon das kleine Kind bald dazu, das allgemeinste, typische Merkmal eines Dinges einzuschliessen. So bedeutet ein senkrechter Strich, mit Waagrechten angesetzt, ein Baum. Dieses Zeichen gibt treffend den Stamm und die abstehenden Aeste wieder. Die Richtungsunterscheidung beschränkt sich dabei, wie bekannt, vorerst auf den rechten Winkel. — Je reicher nun seine Erfahrung von den Dingen wird, je mehr seine «Orientierung» über die visuelle Erscheinung der Welt fortschreitet, desto weniger genügen die primitiven «Zeichen», um in ihm die Illusion der Wirklichkeit zu erzeugen. Nur eine differenziertere Darstellung vermag dies zu tun. -Es lässt sich nun zeigen, dass, was hier auf dem Gebiete

\*) Der Lehrplan für das Zeichnen an den Sekundarschulen und Progymnasien des Kantons Bern kann beim staatlichen Lehrmittelverlag, Speichergasse 14, Bern, zum Preise von Fr. 1.—bezogen werden.



Hier tritt nun normalerweise früher oder später eine Schwierigkeit auf, die allen Lehrern bekannt ist: Die Fähigkeit des Kindes, die Umwelt in illusionsfördernder, also differenzierter Art, wiederzugeben, hält mit der rasch fortschreitenden (durch die Schule noch geförderten) Orientierung nicht Schritt. Das Unvermögen, eine Figur oder räumliche Verhältnisse in einer das Kind selbst befriedigenden Weise darstellen zu können, entmutigen den kleinen Künstler, und seine Schaffenslust beginnt zu versiegen. Hier gerade hat nun der Zeichenunterricht einzusetzen, wenigstens mit einem Teil seiner Bemühungen. Er muss dem Kind die gewünschte Hilfe bieten. Er muss es instand setzen, die betreffende Vorstellung in einer seinem Orientierungsbedürfnis entsprechenden Art darzustellen.

Damit ist die eine wichtige Aufgabe, der eine Hauptzweig des Zeichenunterrichtes, und damit unseres Lehrplanes, angedeutet. Hier wird dieser eine Hauptzweig «Vorstellungsschulung» (S. 8) genannt. Der andre Hauptzweig ist die Ermutigung und Bildung der Kräfte der Phantasie und des Gestaltens. Ihm ist in unserem Lehrplan das Kapitel «Die Phantasie und Gestaltungskraft» gewidmet (S. 5).

#### ABBILDUNGEN

Die im Lehrplan aufgeführten phantasiebedingten Gestaltungsmöglichkeiten werden in folgender Reihenfolge illustriert:

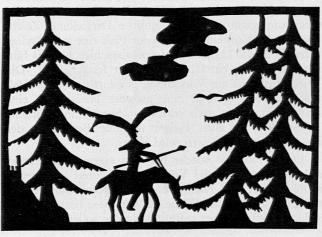
- a) Fabulierende Phantasie
- b) Materialphantasie
- c) Ornamentale Phantasie
- d) Sachliche Phantasie
- e) Bildformphantasie

In vielen Fällen überschneiden sich die Ziele, so dass z.B. eine Verbindung von a und b oder b und c usw. möglich ist. Ein weiterer Abschnitt umfasst die Vorstellungsschulung nach

Ein weiterer Abschnitt umfasst die Vorstellungsschulung nach der Natur, wobei die Entwicklung der Raumvorstellung besonders berücksichtigt wird.

- Fabulierende Phantasie. Illustration zur finnischen Sage: Wäinamöinen. Malerei mit Wasserfarbe. 6. Schuljahr. Format A3.
- Fabulierende und Materialphantasie, Scherenschnitt. Illustration zu Parzivals Ausritt. 5. Schuljahr. Format A5.





Beide Kapitel werden dann in den Abschnitten «Die Altersstufen» (S. 11) und «Differenzierung des Unterrichtes für Knaben und Mädchen» in Hinblick auf Alter und Geschlecht präzisiert und abgewandelt.

Die Vorstellungsbildung

«Sie entwickelt die Fähigkeit, klare Vorstellungen zu erarbeiten und diese graphisch und plastisch auszudrükken» (S. 8).

Nun genügt aber eine klare Vorstellung noch nicht, um gut zeichnen zu können. Was noch hinzukommen muss, ist die Kenntnis der Darstellungsmittel und ihrer Gesetze. Es ist wichtig, dass gerade dieser Verbindungspunkt zwischen Kennen und Können betont wird: «Zeichnen heisst: Visuelle Vorstellungen auf einer Fläche darstellen. Die Besprechung hat deshalb nicht bloss die Vorstellungen zu klären, sie muss dem Schüler auch bewusst machen, mit welchen Mitteln die jeweilige Vorstellung wiedergegeben werden soll.

Diese Mittel sind Tonwert, Form, Farbe. Aufschluss über die Form erhalten wir durch Beurteilung der Richtung und der Ausdehnung. — Die Erkenntnis des Tonwertes ergibt sich aus der Beurteilung von Hell und Dunkel. — Bei der Farbe tritt zum Tonwert noch die Qualität (klar, trübe) hinzu. — Die Mittel der Plastik sind: Masse, Richtung, Ausdehnung.»

«Der natürliche Fortschritt in der Darstellung beruht auf immer feineren Unterscheidungen auf jedem dieser Gebiete. Der Zeichenunterricht trachtet deshalb danach, das Empfinden des Kindes für diese Unterscheidungen fortlaufend zu verfeinern.»

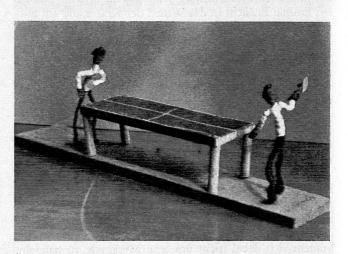
Man wird hier beachten, wie der Plan bemüht ist, an den «Gang der Natur in der Entwicklung der kindlichen Darstellungsfähigkeit» anzuknüpfen und ihn im Schulalter weiterzuführen.

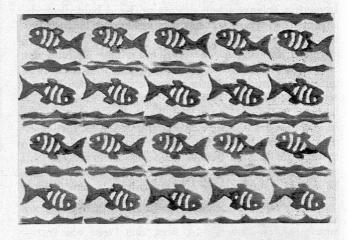
Der Lehrer wird manchmal eine Aufgabe stellen, um die Vorstellung und die Darstellungsfähigkeit in einer besondern Hinsicht zu entwickeln. Der Lehrplan hält jedoch darauf, zu betonen, dass der Schüler von dieser Absicht nichts merken soll. Er sagt, «dass für den Schüler das Interesse am Stoff der Ausgangspunkt für alle freudige Arbeit ist».

In der Tat lauert hier dem Lehrer, der sich einseitig vom Kapitel «Vorstellungsschulung» leiten liesse, eine gewisse Gefahr. Man darf nicht vergessen, dass, besonders in den untern Klassen, die Vorstellungsbildung vornehmlich Dienerin des Ausdrucksschaffens sein soll und nicht Selbstzweck werden darf. Das gilt im Prinzip auch für die obern Klassen, obschon dort ruhig eine Verselbständigung der Vorstellungsschulung durch besondere Aufgaben treten darf. Eine besondere Ausprägung der Vorstellungsbildung ist das «Sachzeichnen». Ueber die verschiedene Ausgestaltung, welche die Vorstellungsbildung auf der Oberstufe erfahren kann (räumliche Darstellung, Zeichnen aus der Vorstellung), gibt der Plan eine vollständige Darstellung (S. 13), die wiederzugeben hier zu weit führen würde. Nur ein Hinweis sei hier festgehalten: «Die Wiedergabe aus der Vorstellung gewährt den individuell schöpferischen Kräften eine grössere Freiheit als eine Darstellung direkt nach der Natur. Sie ist die natürliche Arbeitsweise in allen Fällen, wo eine Betätigung der Phantasie als Ziel gesetzt wird.»

Damit sind wir wieder bei dem eigentlichen Träger aller Bildung, auch der Vorstellungsbildung! — der Gestaltungskraft und Phantasie — angelangt, und wenden uns nun der Art und Weise zu, wie diese nach den Absichten unseres Planes gefördert werden sollen.









#### Die Phantasie und Gestaltungskraft

«Der Zeichenunterricht bietet dem Schüler Gelegenheit, die natürliche Lust am Darstellen zu pflegen. Er stützt sich dabei auf die angeborene Gestaltungskraft des Kindes, sucht sie anzuregen und zu entwickeln, gewähre aber dem persönlichen Ausdruck weiten Spielraum.»

Alles bildnerische Schaffen ist im Grunde eins. Die Phantasie ist auch beim Vorstellungszeichnen beteiligt, die Vorstellungskraft beim Phantasieschaffen. In der Theorie wird — notwendigerweise — getrennt, was im konkreten Schaffensakt zusammengehört. In ähnlicher Weise ist die Phantasie immer dieselbe, und doch lassen sich verschiedene Ausprägungen derselben unterscheiden, und es dünkte die Verfasser des Planes wichtig, ein «Inventar» derselben aufzunehmen, sie kurz in ihrer Art darzustellen und darauf hinzuweisen, auf welcher Stufe sie am fruchtbarsten gepflegt werden können.

Wir unterscheiden also — ungefähr in der Reihenfolge ihres Auftretens im Laufe der kindlichen Entwick-

lung - folgende Arten der Phantasie:

a) Die fabulierende Phantasie (Plan S. 6). Ueber sie dürften sich nähere Erklärungen erübrigen. Sie umfasst selbst wieder eine Stufenleiter von der Phantastik zu mehr erzählenden Darstellungen. («Z. u. G.» Nr. 2, Abb. 7. Schuljahr Nr. 5, «Z. u. G.» Nr. 3, Abb. 1 und 2.)

b) Die Materialphantasie. «Sie erhält ihre Anregungen aus Material und Werkzeug.» Als Beispiele erwähnen wir: «Pinselstriche und -schwünge, diese in Bewegungsformen von Gräsern, Feuerzungen usw. übergehen lassen. Feder: Aneinanderreihen rhythmischer Formen um ein Zentrum. — Wunderblume. — Wasserfarbe: Nass in nass», usw. — Der Satz: «Viele Materialien vermögen die Phantasie dadurch anzuregen, dass sie zur Veränderung wirklicher Verhältnisse besonders stark nötigen (Vereinfachung, Umsätzen räumlicher Verhältnisse in flächige)» wird auf die verschiedensten Materialien hingewiesen: Scherenschnitt, Buntpapierriss, Ton, Draht, Stoff usw.

c) Die ornamentale Phantasie (Abb. in Nr. 2 «Z. u.

G.», 7. Schuljahr, Nr. 2 und 3).

d) Die sachliche Phantasie. Darunter versteht der Plan:

 a) Umgestalten, Erfinden von Naturformen unter Berücksichtigung organischer Gesetzmässigkeiten und typischer Erscheinungsformen;

β) Entwerfen und Erfinden von Zweckformen, unter Berücksichtigung des Zusammenhanges zwischen Zweck, Material, Herstellungsart, Form.

#### ABBILDUNGEN

1. Materialphantasie, Papiermosaik. 5. Schuljahr. Format A5.

Materialphantasie, Ping-Pong-Spieler. Drahtfiguren mit Bast.
 6. Schuljahr.

Unter dem Begriff Materialphantasie können alle ähnlichen Arbeiten eingeordnet werden, z.B. Linolschnitt, Papierriss, Arbeiten aus Stoff, alle plastischen Darstellungen.

 Ornamentale Phantasie. Stempeldruck, zweifarbig, mit der Absicht der Flächenfüllung. 6. Schuljahr. Format A4.

 Sachliche Phantasie, Bleistiftzeichnung mit Tonwert, Bildung der räumlichen Vorstellung, Thema Altstadt. 8. Schuljahr. Format A4.

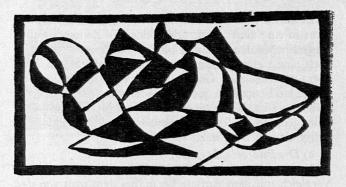
 Bildformphantasie. Vorübungen für den Linolschnitt, Formkomposition, Hell—Dunkel. 8. Schuljahr. Format 8/15 cm.

6a. Vorstellungsschulung. Zeichnen nach der Beobachtung aus der Vorstellung. Skistock, Bleistift. 9. Schuljahr. Format A4.

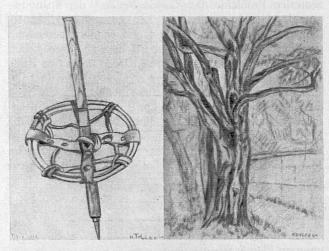
6b. Baumstudie. Schulung der Raumvorstellung, Formüberschneidung, Zeichnen direkt nach der Natur. Beobachtung von Licht und Schatten. Berücksichtigung der Bildform. 9. Schuljahr. Format A4.

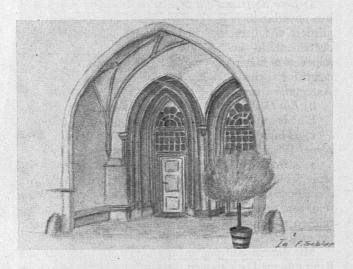
Zeichnen nach der Natur. Architekturstudien. Münstereingang, Bleistift, Linie — Tonwert, Formüberschneidungen.
 Schuljahr. Format A4.

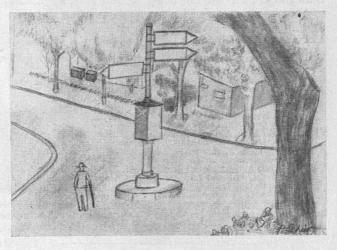
Raumdarstellung nach der Natur. Perspektive. Bleistiftzeichnung. 8. Schuljahr. Format A4.



ZEICHNEN NACH DER NATUR als besondere Form der Vorstellungsbildung







Es dürfte wohl kein bildnerisches Gestalten geben, das nicht in eine dieser Kategorien oder ihre Zwischenstufen eingereiht werden könnte. Und dennoch kamen wir dazu, noch eine weitere Form der Phantasie aufzuzeigen, eine Form, die in jeder Gestaltung wirksam ist und deren Pflege ein besonderes Anliegen jeder ernsthaften «Kunsterziehung» ist. Wir meinen damit jene Kräfte und Beurteilungen, die an der formalen Gestaltung des Bildes beteiligt sind. Wir nannten sie darum

e) Die Bildformphantasie.

Um zu erläutern, was damit gemeint ist, zogen wir den Vergleich mit dem Aufsatz heran, bei dem man von der «inneren Form» redet. «Der inneren Form des Aufsatzes (Satzbau, Satzrhythmus, Satzfolge) entsprechen hier die zentralen Probleme der Raumaufteilung, der Spannung und des Gleichgewichts zwischen grossen und kleinen, schmalen und breiten, eckigen und runden, leeren und gefüllten, hellen und dunklen Flächen, zwischen kalten und warmen, trüben und klaren Farben, zwischen Ruhe und Bewegung.»

Da diese «Bildformphantasie» in allen Gestaltungen tätig ist, erweist sich die Erziehung zu einer guten «Bildform» als eine Aufgabe, die durch eine kontinuierliche Einwirkung von der untersten Stufe an gepflegt werden kann. Anderseits schliesst sie «Verselbständigungen» (d. h. ein Bauen mit reinen Formen und Farben) nicht

#### Ergänzende Kapitel

Die vorstehend skizzierte Uebersicht über die Aufgaben und Möglichkeiten des Zeichenunterrichts wird in

unserem Plan ergänzt durch

a) Eine Stoffsammlung (Plan S. 15). Diese ist natürlich unverbindlich. Sie ist nach Mittel- und Oberstufe gegliedert und berücksichtigt die verschiedenen Aufgaben der Phantasie- und Vorstellungsschulung und die verschiedenen Materialien und soll sowohl als Erläuterung der theoretischen Abschnitte als auch als Fundgrube für Anregungen zur Aufgabenstellung dienen.

b) Ein Literaturverzeichnis ist ebenfalls angefügt. Eine besondere Bedeutung hat der Abschnitt über

c) Gesichtspunkte für das Aufstellen eines Arbeits-

planes (Plan S. 14).

«... Es ist Sache des Lehrers, einen Arbeitsplan für seine Schule aufzustellen, der den besonderen Verhältnissen Rechnung trägt . . .» Vor allem soll er sich bewusst sein, was er mit einer bestimmten Aufgabenstellung erreichen will, welche Möglichkeiten sie enthält, die Schüler zu fördern.

Mit diesem Auftrag an den Lehrer schliesst sich der Ring unserer Darlegungen über den Berner Lehrplan der Darlegungen, die wir mit dem Hinweis eröffneten, dass es Aufgabe eines guten Planes wäre, dem Lehrer die Ausführung eben dieses Auftrages möglich zu machen.

Und so laden wir denn alle ein, sich anhand des Planes selbst, zu dem diese Ausführungen nur ein Führer sein wollten, und, nächsten Herbst an der den Plan erläuternden Ausstellung, sich ein Urteil darüber zu bilden, ob unser Werklein einigermassen hält, was es verspricht. Jede Kritik desselben ist uns willkommen, jeder Hinweis auf eine Lücke, auf Stellen, die zum Widerspruch reizen. Denn keine Anstrengung ist zu gross, die dazu beitragen kann, das kostbarste Gut zu pflegen und zu mehren, das in der Jugend der Menschheit wirkt: der seelischen Ge-O. Burri, Bern. staltungskraft!

#### MITTEILUNGEN

• In der Mai-Nummer der «Jugend-Woche» werden mehrere vorbildliche Arbeiten des Zeichenwettbewerbes «Bauen» reproduziert. Damit verfolgt die «Jugend-Woche» das Ziel, dem Schüler an Hand des Beispiels den Maßstab vor Augen zu führen, was uns für den Zeichenunterricht eine direkte Hilfe

Internationaler Kongress für Erziehung und Unterricht im Zeichnen und bildender Kunst, Schweden

Schweizerische Zeichenausstellung

Der Aufruf der GSZ fand ein erfreuliches Echo, wurden doch mehr als 2500 Arbeiten eingesandt. Es ist begreiflich, dass für eine relativ kleine Ausstellung nur ein kleiner Teil dieser Zeichnungen Verwendung finden konnte, trotzdem das Niveau beacht-

Die vom Vorstand der GSZ bestimmte Jury (bestehend aus den Kollegen Jakob Weidmann, Zürich; Erich Müller, Seminarlehrer, Basel, und der Schriftleiter) war dafür besorgt, die Auswahl so zu treffen, dass die Stufen vom 6. bis 16. Altersjahr vorbildlich und umfangreich gezeigt werden können. In den meisten Fällen wurden grössere Teile der Klassenarbeiten zusammengestellt.

Diese Auswahl wurde auch im Hinblick auf die spätere Ausstellung in der Schweiz vorgenommen. Ob es möglich sein wird, das Ausstellungsgut bereits mit den zweckentsprechenden Ausstellungselementen zur Verfügung zu stellen, ist noch nicht

abgeklärt.

Es scheint uns angezeigt, dass die kantonalen Lehrervereine rechtzeitig die Frage prüfen, wann und wo diese Ausstellung, die etwa 60 Laufmeter umfassen wird, gezeigt werden soll. Diesbezügliche Anfragen sind an den Schriftleiter zu richten.

Das schweizerische Landeskomitee das die offizielle Verbindung mit dem Kongresskomitee in Lund übernimmt, hat sich folgendermassen konstituiert:

1. Präsident: H. Ess, Hadlaubstrasse 137, Zürich 6.

2. Sekretär: Otto Burri, Zeichenlehrer, Zeerlederstrasse 26, Bern. Vertreter der Kunstgewerbeschulen: Herr Hans Fischli, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich;

Herr Albert Müller, Direktor der Gewerbeschule Bern; Herr Jakob Binder, Lehrer an d. Kunstgewerbeschule Zürich.

Vertreter der Société Pédagogique de la Suisse Romande: Mlle Renée Quartier, 4, Rue de l'Ecole de Chimie, Genève.

 Weitere Mitglieder: Herr Jakob Weidmann, Leiter des Internationalen Instituts für das Studium der Jugendzeichnung (IIJ), Zürich; Herr Jules Jeltsch, Präsident der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer, Olten.

Anfragen, die den internationalen Kongress betreffen, sind an den Sekretär, Herrn Otto Burri, Zeerlederstrasse 26, Bern, Telephon (031) 43106, zu richten.

DIE GSZ empfiehlt ihren Mitgliedern, bei Einkäufen folgende Freunde und Gönner der Gesellschaft zu berücksichtigen:

DIE GSZ empfiehlt ihren Mitgliedern, bei Einkäufen folge Bleistiftfabrik Caran d'Ache, Genf Talens & Sohn AG., Farbwaren, Olten Günther Wagner AG., Zürich, Pelikan-Fabrikate Schneider Farbwaren, Waisenhausplatz 28, Bern Böhme A.-G., Farbwaren, Neuengasse 24, Bern Fritz Sollberger, Farben, Kramgasse 8, Bern Kaiser & Co. A.-G., Zeichen- und Malartikel, Bern Courvoisier Sohn, Mal- und Zeichenartikel, Hutgasse 19, Basel A. Küng, Mal- und Zeichenartikel, Weinmarkt 6, Luzern Franz Schubiger, Schulmaterialien, Technikumstrasse 91, Winterthur Zürcher Papierfabrik an der Sihl Gebr. Scholl A.-G., Mal- und Zeichenbedarf, Zürich Racher & Co., Mal- und Zeichenbedarf, Pelikanstrasse 3, Zürich E. Bodmer & Cie., Tonwarenfabrik, Töpferweg 20, Zürich 3/45, Modellierton Pablo Rau & Co., Hottingerstr. 6, Zürich 7/32, Mal- und Zeichenartikel

le Freunde und Gönner der Gesellschaft zu berücksichtiger
FEBA — Tusche, Tinten und Klebstoffe; Dr. Finckh & Co. A.-G.,
Schweizerhalle-Basel
R. Rebetez, Mal- und Zeichenbedarf, Bäumleingasse 10, Basel
W. Kessel, S. A., Lugano, Farbmarken: Watteau & Académie
Kunstkreis Verlags-GmbH., Luzern, Hirschenplatz 7
Zeitschrift «Kunst und Volks, A. Rüegg, Maler, Zürich
R. Strub, SWB, Zürich 3, Standard-Wechselrahmen
R. Zgraggen, Signa-Spezialkreiden, Dietikon-Zürich
J. Zumstein, Mal- und Zeichenbedarf, Uraniastrasse 2, Zürich
Ed. Rüegg, Schulmöbel, Gutenswil (Zürich), «Hebi»-Bilderleiste
Waertli & Co., Farbstifte en gros, Aarau
Heinrich Wagner & Co., Zürich, Fingerfarben
AlphA, Federfabrik, Lausanne
ANKER-Farbkasten: R. Baumgartner-Heim & Co., Zürich 50
Bleistiftfabrik J. S. Staedtler: R. Baumgartner-Heim & Co., Zürich 50

Schriftleitung: H. Ess, Hadlaubstr. 137, Zürich 6 • Abonnement Fr. 3.50 • Redaktionsschluss für Nr. 4 (24. Juni) 5. Juni Adressänderungen an den Kassier: Heinz Hösli, Zeichenlehrer, Guggiweg 3, Luzern • Postcheck der GSZ VII 14622, Luzern

#### Neue Mädchenschule Bern

Gegr. 1851 Waisenhausplatz 29 Tel. 2 79 81 Postcheck III 2444

Christliche Gesinnungsschule, enthaltend:

Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule (5 Klassen) Sekundarschule (5 Klassen). Fortbildungsklasse (10. Schuljahr) Kindergärtnerinnen-Seminar (2 jähriger Kurs, Aufnahme Frühjahr 1956, 1958 usw.), Lehrerinnen-Seminar (4 jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling).

Sprechstunden des Direktors: Dienstag bis Freitag 11.15-12 Uhr. Der Direktor: H. Wolfensberger



Bei Kauf oder Reparaturen von

## Uhren, Bijouterien

wendet man sich am besten an das Uhren- und Bijouteriegeschäft Rentsch & Co. Zürich

Weinbergstrasse 1 beim Zentral Mitglieder 10-15 % Rabatt

# Fünf Gründe, Ihren Anzug bei

PHOTOMETRIC

Measurement Service

zu bestellen:

Die Möglichkeit, in reichhaltiger Auswahl erstklassiger in- und ausländischer Stoffe in geschmackvollen Farben und Dessins zu wählen.

Individueller Zuschnitt nach Ihren Maßen, ermittelt durch das PHOTOMETRIC-System, ein Eastman-Kodak-Patent, welches in einer photographischen Aufnahme alle Details Ihrer Körperform festhält und Ihre individuelle Körperhaltung getreu wiedergibt.

Sorgfältigste Verarbeitung durch handwerklich hochqualifizierte Berufskräfte und neuzeitliche Technik.

Kein Zeitverlust - keine Proben.

Wirklich vorteilhafte Preise Fr. 285.-, 345.-

Das einladende, moderne Geschäft

Measurement

Zürich Talacker 42 Bern Bubenbergplatz 5

Parterre und erster Stock









#### **BOLLJ-Patent-Hemd**

unsere Spezialität

2 Kragen, auswechselbar — sitzen genau wie angenähte. Enorme Auswahl, div. Preislagen schon ab Fr. 19.80 Tadellose Ausführung, moderne Kragenformen



Mass- und Reparaturservice

Zürich 1: Löwenstrasse 2, Schmidhof, Tel. 23 63 52 Bern: Karl-Schenk-Passage Lausanne: Grand Pont 18



Die vorteilhaftesten Artikel der verschiedenen Schweizer Fabriken in reicher Auswahl zu günstigen Preisen.

Fahnen jeder Art

Fahnenfabrik Hutmacher-Schalch AG Bern Tel. 2 24 11



Ein Aufenthalt in

S-CHANF

auf 1700 m Höhe, im windgeschützten Hochtal des Oberengadins, zwischen St. Moritz und Schuls gelegen, wird jedem Kinde dank den klimatischen Vorzügen zur Förderung der Gesundheit von Nutzen sein. Inmitten herrlicher Matten- und Waldlandschaft liegt das prächtige Heim, genannt

#### Chapella

Als neuzeitlich renoviertes, bequem eingerichtetes Engadiner-Haus wird es nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft das Ziel vieler

#### **Ferienkolonien**

sein. Platz für 30 Personen, gut geheizte Matratzenlager, moderne Küche, sowie gediegene Aufenthaltsund Esshalle.

Fragen Sie bitte rechtzeitig an, es dürfte in Ihrem Interesse liegen.

Thomas Losinger, Besitzer und Leiter des Knabenheim Chapella, Telephon (082) 6 72 04

## Die Freude des Lehrers

ist der äusserst handliche, zuverlässige und billige Vervielfältiger für Hand- und Maschinenschrift (Umrisse, Skizzen, Zeichnungen, Rechnen-, Sprach- und andere Übungen, Einladungen, Programme etc. etc.), der

## **USV-Stempel**

Er stellt das Kleinod und unentbehrliche Hilfsmittel tausender schweizerischer Lehrer und Lehrerinnen dar. Einfach und rasch im Arbeitsgang, hervorragend in den Leistungen.

Modell: Preis: Fr. 30.— Fr. 35.— No. 2 A6 Postkarte A5 Heft No. 10 Fr. 45.-

Verlangen Sie Prospekt oder Stempel zur Ansicht. USV - Fabrikation und Versand:

B. Schoch Papeterie Oberwangen / TG

Telephon (073) 6 76 45

# Für Schulen! Leihweise Abgabe von Diapositiven

in Schwarz und Farbig Grösse: 8,5 x 10 cm gefasst

Diapositive von Landschaften, Blumen sowie von Genreaufnahmen, z.B. Trachten, Volkstypen usw. Für die Neuanfertigung von Diapositiven steht unsere reichhaltige Bilder-Auswahl zu Diensten.

Jean Gaberell AG • Photo-Verlag • Thalwil

Telephon 92 04 17



## Schulmöbel aus Holz und Stahlrohr

zählen zu unseren Spezialitäten Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für gute Beratung

TÜTSCH AG. Klingnau (AG)

Tel. (056) 51017 und 51018 Gegründet im Jahre 1870

# Gut wirkt Hausgeist-Balsam

bei empfindlichem Magen als Heilmittel aus Kräutern gegen: Magenbrennen, Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit. «Schwere» Essen, die oft Beschwerden machen, verdauen Sie leichter. Machen Sie einen Versuch, indem Sie wohlschmeckenden Hausgeist-Balsam bei Ihrem Apotheker oder Drogisten jetzt holen. Fr. 1.80, 3.90, kleine KUR 6.—, Familienpackung Fr. 11.20.

Nehmen Sie Hausgeistbalsam nach jeder Mahlzeit!



#### DIE IDEALE SCHULMASCHINE

Das praktische wie preiswerte und beliebte Schulmodell. Mit elektrischem Licht. Grosser Tisch mit 2 Schubladen. Tisch verschliessbar.

Spezialpreis für Schulen! Bitte Katalog verlangen.

Schweiz. Nähmaschinen-Fabrik Helvetia AG. Luzern



Postfach Zürich 29, Hofackerstraße 36a, Tel.051/326099

Gutschein für meinen ausführlichen Katalog (in off. Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden). Name und Adresse:



## Hier finden Sie ... die guten Hotels, Pensionen und Restaurants

#### ST. GALLEN

#### Murgsee 1825 m

Passantenhaus Fischerhütte bewirtschaftet. Im Zentrum der schönsten Touren. Wir empfehlen uns den werten Vereinen, Schulen, Belegschaften aufs beste. Vorzügliche Verpflegung. Ia Weine. Prospekte verlangen. OFA 1046 St.

Besitzer: Giger-Pfiffner, Restaurant Friedberg, Unterterzen Telephon (085) 8 53 77

### ZÜRICH

#### Geht Ihre Schulreise nach Zürich?

Dann besuchen Sie

Hotel und Restaurant Zürichberg Orellistrasse 21, beim Zoo

Tel. 34 38 48

Hotel und Restaurant Rigiblick

Krattenturmstr. 59, b. d. Seilbahn Rigiviertel

Tel. 26 42 14

Restaurant Karl der Grosse

Kirchgasse 14, beim Grossmünster Tel. 32 08 10

Restaurant Riitli

Zähringerstrasse 43, beim Central Tel. 32 54 26

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften



#### BASEL

#### Die Schulreise mit der Birseckbahn ein Genuss!

Sie erschliesst eine Reihe von Tourenmöglichkeiten und Ausflugszielen wie neues Schlachtdenkmal in Dornach-brugg, Schloss Reichenstein, Schloss Birseck, Ruine Dornach, Gempenfluh u. a.

Am Nachmittag 15-Minuten-Betrieb ab Aeschenplatz.

#### SCHWYZ

#### Hotel Steiner-Bahnhofhotel Arth-Goldau

3 Minuten vom Naturtierpark. Telephon 81 63 49 Gartenwirtschaft, Metzgerei. Empfiehlt speziell Mittagessen, Kaffee, Tee usw. Reichlich serviert und billig. OFA 5613 Lz

#### BERN

#### Besucht das Schloss BURGDORF

Alte Burganlage - Historische Sammlungen Prächtige Aussicht

# Engstligenalp

#### SCHWEBEBAHN u. BERGHOTEL ADELBODEN

Schnee von Oktober bis Mai - Jahresbetrieb - Tel. (033) 9 43 91 Familie Müller

#### Hotel Handeck, Grimselpaßstrasse B.O.

offeriert gut eingerichtete Matratzenlager mit Kissen, Leintuch u. Wolldecke Fr. 2.-.. Bescheidene Preise für Mahlzeiten. Tel. (036) 5 61 32 Direktion: E. Baer. OFA 21962 Z

#### Hotel St. Peters-Insel im Bielersee

Bestempfohlenes Haus für Schulen, Vereine und Kurgäste. Unterkunft und Verpflegung zu günstigen Bedingungen. H-storische Stätte (J. J. Rousseau). Prächtige Spaziergänge (Heidenweg, Erlach-Insel). Fischen - Camping - prächtiger Seestrand. P 21966 U Seestrand. Tel. (032) 8 81 15 Inhaber: B. Konzett-Steiger.

#### TESSIN

#### LOCARNO

#### HOTEL CAMELIA

Das gediegen eingerichtete Kleinhotel (60 Betten). Günstige Fam. Sigg, Telephon (093) 7 17 67 Pauschalarrangements.

#### Locarno-Muralto Pension Gassmann

Heimelig, komfortabel, in zentraler Lage, günstige Wochen-A. Morano-Gassmann Telephon (093) 74821

#### Hotel Pension Ariana Lugano

in ruhiger, zentraler Lage, mit schattigem Garten, schöne Aussicht. Tel. (091) 21239. Bes. H. Gelpke.

#### Tea-Room Unternährer Lugano

in allernächster Nähe des Stadtparkes. Viale Cattaneo 15, Tel. 2 19 12

Wo den idealen Ferienort finden, ein ruhiges, sonniges Plätz-chen fern dem lauten Getriebe und doch nicht zu abgelegen?

In Novaggio

dem romantischen Tessiner Bergdörfchen, das in der Landschaft des noch unberührten Malcantone eingebettet liegt wie in einem grossen Naturpark. Im gepflegten Hotel Berna-Postafinden Sie ein heimeliges Zimmer und prima Verpflegung.

Prospekte durch Fam. Bertoli-Friedli, Tel. (091) 3 63 48

#### Roveredo-Capriasca (TI) Hotel-Pension « Roveredo »

780 m ü. M. Postauto von Tesserete. Vorzügliche Küche. Ausgangslage für prachtvolle Bergtouren, botanische und kunsthistorische Exkursionen. Tel. (091) 3 92 57. J. Marti, Küchenchef

